

tief drinnen

Die Töne laufen Hand in Hand
von der einen hin zur and´ren Wand.
Sie sind zu leise und zu laut,
als das wer Brücken daraus baut.
Gefangen zwischen Angst und Starre
und von dem Zeitloch das ich scharre,
versuche ich das Ticken weg zu schalten,
mein Ich weit fern von mir zu halten.
Ich nähme gern am Drüben teil,
aber halte das Kaputte hier für heil.
Würde gern von hier verschwinden,
kann mich nur nicht überwinden.

Es hält an bis ich es fertig bringe,
daß ich an die Oberfläche dringe,
das Eis durchbreche

und mir endlich-
widerspreche.

© **Andreas Timm**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)